Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 31

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als Borbereitung auf ben Schritt ins Leben. Und an Orten mit viel Industrie, wo die schulpslichtige Jugend an freien Schulhalbtagen ohne Leschäftigung ist, wird sich nach und nach diese Einführung als sehr empfehlenswert notwendig machen.

Im Geographieunterricht wird einer gründlichen Beobachtung und Erforschung der heimat das Wort geredet: Renntnis des Wohnortes und seiner Umgebung, Berkehrswege, Bodengestaltung, Gewässer, Erzeugnisse des Pssanzen- und Tierreiches und Verwertung derselben, Beschäftigung der Bewohner. Beziehungen des Menschen zur heimat; die Gemeinde als Familie; ihre Wohlfahrtseinrichtungen; Vergleichung mit den Nachbargemeinden und ihre Verhältnisse. Hieran anschließend Geographie des Kantons und seiner kulturellen, industriellen und sozialen Einrichtungen. Nach oben erweitert sich die Geographie zur Kenntnis des Vaterlandes und der übrigen Länder.

Aber querft genaue Renntnis bes nachften, wie "Beimattunde v. Thal"

treffend Unleitung gibt.

Sanz ähnliche Forberungen werden gestellt in der Geschichte, wo man an Stelle der Erzählungen fremder Bölker aus aschgrauer Zeit neuere und altere Schweizergeschichte verlangt, die erzählt von Hingebung und Ausopferung Einzelner und kleiner Bölkerschaften für das Wohl des gemeinsamen Bater-landes, von Gemeinsinn, einträchtigem Zusammenhalten und geeignet ist, vater-ländischen Sinn zu pflanzen. —

Wohl ware noch mehr zu berühren, wenn nicht die nötige Zeit fehlte. Allein auch dieser kurze hinweis sollte zeigen, wie der neue provisorische Lehrplan auch den neuesten Bestrebungen im Schulunterricht sucht Rechnung zu

tragen.

An den Lehrern ift es nun, benselben zu prufen, ob er durchführbar sei, und namentlich die jungen Lehrer sollten tubtig für ihn eintreten; denn Still-

stand heißt Rückschritt.

Anschließend an die Revision des Lehrplanes wird auf dem Fuße die Revision der Lehrmittel folgen; bereits ist dasjenige für das 1. Schuljahr erstellt und die betreffenden Lehrmittel der übrigen Klassen reihen sich an; die Bearbeitung für 2. und 3. Schuljahr ist im Gange.

Aus Kantonen.

1. **Pallis.** Der Berband schweizerischer Zeichnen und Gewerbeschullehrer behandelte in seiner gut besuchten Generalversammlung in Sitten das Zeichnen nach der Natur auf ben einzelnen Schulftusen. Mit Bezug auf das Zeichnen an der Bolksschule entspann sich eine rege Tistussion, bei der die verschiedenen Berhältnisse der einzelnen Landesgegenden und Schüler zum Ausdruck kam. Beim Zeichnen in Seminarien, gewerblichen Fortbildungsschulen und Kunstgewerbeschulen wurde grundsätlich den Thesen des Reserenten zugestimmt. Eine kleine interessante Ausstellung diente zur Beranschauslichung der Referate. Als Bertretung der Schweiz am nächsten internationalen Kongreß in London 1908 wurde eine breigliederige Rommision ernannt. Ueber die Stellung der Zeichnenlehrer sprach sich die Bersammlung dahin aus, daß der Zeichnenlehrer an Mittelschulen hinsichtlich Gehalt, Pension und Stundenzahl dem Lehrer anderer Fächer gleichgestellt werde. Dagegen sollten auch einstelliche Bestimmungen über den Grad der Fachbildung ausgestellt und genügende Velegenheit zu entsprechender Ausbildung geboten werden. In den gewerblichen Fortbildungsschulen soll auch namentlich die Kaltulation als eigenes Fach ge-

pflegt nerben. Un ber Bersammlung maren girfa 120 Mitglieber, sowie 21 offizielle Delegierte von Rantonsregierungen und größeren Orten anwesenb.

- Aus bem Erziehungsrat. Ein Sekundar. lehrer erhalt zum Studium ber Ginrichtungen bes pabagogischen Universitats. seminars in Jena sowie zu weitern padagogischen Studien in Deutschland ein Reiseftipendium. — Sechzehn Lehrer und Lehrerinnen erhalten gum 3mede ber Teilnahme an ben biesjahrigen fcweig. Rurfen für bas Mabchenturnen Staats. beitrage von 25 Fr. ober 50 Fr.; neun weitere Bewerber konnen mangels des erforderlichen Aredites nicht berücksichtigt werden. Drei Bewerbern um Staatsunterftützung zum 3wede ber Teilnahme an ben Anabenturnturfen in Bafel ober Altborf können mangels bes erforberlichen Arebites ebenfalls feine Beitrage ausgerichtet werben. Ferner wird bestimmt, daß fur das Jahr 1908 von ber Ausrichtung von Beitragen an Teilnehmer an Bilbungsfurfen für bas Dab. chenturnen abgesehen wird. — Zwei Lehrer, welche von der Brimarschulpslege Winterthur gur Teilnahme an einem vierwöchentlichen Beilfurs für Stotterer und Stammler in Berlin abgeordnet find, erhalten Staatsbeitrage von 150 Fr. - 44 Gemeinden erhalten an bie Ausgaben für Ernahrung und Betleidung burftiger Schulfinder im Winterhalbjahr 1906/07 Staatsbeitrage im Gefamtbetrage von 11,734 Fr. — Un 16 Borftande von Ferientolonien und Ferienborten werben an ihre Ausgaben im Sommer 1906 Staatsbeitrage von total 8266 Fr. ausgerichtet. — An 131 Schüler bes Lehrerseminars in Rugnacht und an 26 Schulerinnen bes Lehrerinnenseminars Zurich werben für bas Schuljahr 1907/08 Stipendien von 37,050 Fr. und 3800 Fr. verabreicht.
- 3. 5 myz. Lesten Montag seierten die ehemaligen Zöglinge, die am schwyz. Lehrerseminar Seewen-Rickenbach herangebildet wurden, die 50ste Jahresseier des Bestandes der verdienten Anstalt. Zirka 200 krästige Männer, einstige Zöglinge der Anstalt, rückten an und zwar aus allen Gauen der Schweiz, sogar ihrer 10 aus dem fernen Freidurg. Es sprachen dem hehren Anlaße entiprechend: Sem.-Direktor Grüninger, Erz.-Chef Dr. Räber, Ständerat R. Benziger, Domherr Pfister, Bundesrichter Dr. Schmid, Lehrer Schöndäckler, Sek. Lehrer Kälin und Oberamtmann Passer von Freidurg. Zahlreiche Telegramme besundeten der Veranstaltung ihre Sympathie und wünschten der Lehrerschaft zeitgemäße Energie und gesundes fortschrittliches Streben. "Gedenkblätter" (118 S.) zeigen, was aus jedem einzelnen Zöglinge im Lause der Jahre geworden und wo er heute ist. Der Tag sindet allgemein vollste Anerkennung und das rührige und opferfähige Organisationskomitee wohlverdienten Dank. —



Auch "Hinweis und Kritik".

In Rr. 28 sprickt sich ein E-Einsender entschieden gegen eine These einer jüngsten Lehrertagung aus, wo völlige sinanzielle Gleichstellung von Lehrern und Lehrerinnen gewünscht wurde. Den Standpunkt des Hrn. E in allen Ehren, glauben wir auch die Rehrseite betonen zu dürsen. Wir geben sosort zu, daß es bei oberstächlicher Betrachtung einen eigenartigen Sindruck macht, wenn eine alleinstehende Frauensperson die nämliche Besoldung beziehen soll, wie ein Lehrer, der als Bater vielleicht für eine 9 oder mehrköpsige Familie zu sorgen hat. Und doch wagen wir zu betonen, daß in der Schule eben tie Le ist ungen sen salariert werden. Alle uns schon unter die Augen gekommenen Lehrpläne stellen die nämlichen Lehrziele und Jahrespensen sehrpläne sines Kantons oder Landes auf; ob nun eine Schule unter weiblicher oder männlicher Leitung steht, ist ganz gleichgültig. Am Schlusse eines Jahres prüst